

Handlungskonzept gegen die Folgen der Kinder- und Jugendarmut in Schwerin

Beschluss des SPD OV Paulsstadt an die Stadtfraktion der SPD Schwerin

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung Schwerin beschließt die Erstellung eines Handlungskonzeptes gegen Kinder- und Jugendarmut in Schwerin.

Anschließend an den Beschluss „Kinderarmut in Schwerin wirksam bekämpfen (BV 01240/2017) wird die Verwaltung beauftragt:

1. den Bericht fortzuschreiben, der die Zahlen der Kinder und Jugendlichen mit Armutsrisiko in Schwerin aufführt. Berichtsebene sind die Stadtteile. Der Bericht soll die Sozialstruktur und Armutsbetroffenheit der Wohnbevölkerung, insbesondere der Kinder und Jugendlichen beschreiben. Die Leistungsdaten, insbes. der SGB II und VIII, sollen ausgewiesen werden.
2. ein Handlungskonzept zu entwickeln, das allen Kindern und Jugendlichen in Schwerin unabhängig vom sozialen Status der Familie einen gleichberechtigten Zugang zu Betreuung, Versorgung, Bildung, Sport, Kultur und sonstigen gesellschaftlichen und fördernden Bereichen unter Berücksichtigung kommunaler Schulentwicklungs-, Sozial- und Jugendhilfeplanung, sowie der Stadtentwicklung und Wohnraumversorgung ermöglicht.
3. im Rahmen der zukünftigen halbjährlichen Berichterstattung die Maßnahmen zur Verbesserung der Chancen auf Teilhabe kontinuierlich aufzuführen und ihre Effizienz darzustellen.

Zu den Haushaltsplanberatungen sind die für die Umsetzung eines solchen Handlungskonzeptes notwendigen Zielvorgaben und Aufwendungen im Jugendhilfe- und Sozialausschuss zur Beratung darzustellen.

Begründung

Die Stadt Schwerin setzt sich zur Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut folgende Ziele:

- Unabhängig von der sozialen und kulturellen Herkunft sollen allen Kindern und Jugendlichen positive Zukunftschancen eröffnet werden.
- Bildung und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sollen von Geburt an gefördert werden.

Armut beinhaltet materielle Armut und hat in ihren Auswirkungen weitreichende Folgen auf die Entwicklung der Kinder. Armut muss in ihrer gesamten Komplexität und Wirkungen wahrgenommen werden.

Ein umfassendes Handlungskonzept, das in seinen Maßnahmen alle Folgen von Kinder- und Jugendarmut abdeckt, ist daher ämter- und dezernatsübergreifend. Es muss Kinder in ihrer gesamten Lebenslage betrachten. Die Maßnahmen aus den verschiedenen Bereichen müssen in ihrer Zielsetzung ineinandergreifen und entsprechend aufeinander abgestimmt sein.

Bei der Ableitung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmen gegen Kinder- und Jugendarmut sind alle gesellschaftlichen Kräfte einzubeziehen.

Es ist eine Präventionskette zu entwickeln, die bereits bestehende und weitere notwendige Maßnahmen optimiert. Mit dieser Präventionskette sollen Schutzfaktoren gefördert und

Risikofaktoren vermindert werden.

Um perspektivisch eine noch höhere und nachhaltigere Wirkung zu erzielen, sind im Rahmen verschiedener Handlungsfelder bestehende Maßnahmen auszubauen, nachhaltig zu gestalten und weitere zu entwickeln.

Handlungsfelder im Rahmen der Bekämpfung und Prävention von Kinderarmut sind zum Beispiel:

- Sicherung der Grundversorgung von Kindern
- Kinder mit besonderem Förderbedarf
- Verbesserung der Wohnsituation
- Frühe Hilfen
- Betreuungsangebote in Kindertagesstätten und Schulen
- Gefährdung von Kindern
- Präventionsprogramme für Kinder und deren Eltern
- Stärkung des sozialen Umfeldes
- Berufliche und soziale Integration